

## Die wichtigsten Maßnahmen in Gemeinschaftseinrichtungen sind:

- Isolierung betroffener Patienten & Betreuten
- Unterweisung der Bewohner & des Personals im Bezug auf die Händehygiene
- tägliche Wischdesinfektion aller Kontaktflächen
- Pflegeutensilien patientenbezogen verwenden und anschließend desinfizieren
- infektiöse Wäsche in flüssigkeitsdichtem Wäschesack transportieren und bei mind. 60°C chemisch-thermisch waschen
- Minimierung der Patienten- & Besucherbewegungen

### ⇒ **Gesetzliche Meldepflicht**

Nach § 6 (IfSG) sind der Krankheitsverdacht und die Erkrankung meldepflichtig, wenn die erkrankte Person eine Tätigkeit gemäß § 42 ausübt, oder wenn zwei oder mehr gleichartige Erkrankungen auftreten.

Nach § 7 (IfSG) ist der direkte oder indirekte Nachweis von Rotaviren meldepflichtig, wenn der Nachweis auf eine akute Infektion hinweist.

Für weitere Informationen steht Ihnen Ihr Hausarzt oder der Fachbereich Gesundheit gern zur Verfügung.

Stadtverwaltung Cottbus  
Fachbereich Gesundheit  
Puschkinpromenade 25  
03044 Cottbus

#### Sprechzeiten

Dienstag 13:00-17:00 Uhr  
Donnerstag 09:00-12:00 Uhr  
13:00-18:00 Uhr

Tel.: 0355 - 612 3215  
Fax: 0355 - 612 133505  
E-Mail: [Gesundheitsamt@Cottbus.de](mailto:Gesundheitsamt@Cottbus.de)

Stand: April 2015  
Quellen: RKI Merkblatt für Ärzte 2010  
Bilder: [www.bode-science-center.de](http://www.bode-science-center.de)

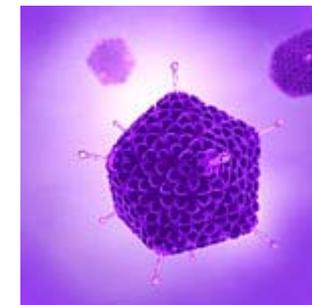


STADT COTTBUS  
CHÓŠEBUZ

## Information des Fachbereiches Gesundheit der Stadtverwaltung Cottbus

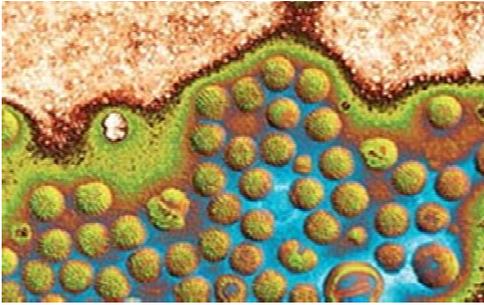
Auftreten von meldepflichtigen Erkrankungen in  
Gemeinschaftseinrichtungen

### Rotavirus



### ⇒ Erreger

Rotaviren sind Viren und gehören zur Familie der *Reoviridae*. Sie sind äußerst umweltresistent.



### ⇒ Vorkommen

Rotaviren sind die häufigste Ursache für Magen-Darm-Erkrankungen bei Kindern (meist Kinder zwischen 6 Monaten und 2 Jahren). Durch wiederholte Rotavirusinfektionen wird eine spezifische Immunität aufgebaut. Die Erkrankung tritt saisonal gehäuft auf (meist zwischen Februar und April).

### ⇒ Infektionsweg

Übertragung erfolgt meist fäkal-oral über Schmierinfektionen, aber auch über kontaminiertes Wasser und Lebensmittel. Eine Übertragung ist sehr leicht möglich, da wenige Viren für eine Erkrankung ausreichen. Die Ausscheidung der Viren erfolgt über den Stuhl.

### ⇒ Inkubationszeit u. Ansteckungsdauer

Die Inkubationszeit beträgt 1-3 Tage.

### ⇒ Dauer der Ansteckungsfähigkeit

Eine Ansteckungsfähigkeit besteht während des akuten Krankheitsstadiums und solange das Virus mit dem Stuhl ausgeschieden wird (i.d.R. 8 Tage; in Einzelfällen auch länger).

### ⇒ Klinische Symptomatik

Die Symptomatik reicht von subklinischen Infektionen über leichte Diarrhöen bis zu schweren Erkrankungen. Sie beginnt akut mit wässrigen Durchfällen und Erbrechen. Der Stuhl hat meist Schleimbeimengungen. Fieber und abdominelle Schmerzen können auftreten. Die gastrointestinales Symptome bestehen in der Regel 2 - 6 Tage. Kompliziert sind die Erkrankungen, in deren Verlauf es zur Dehydratation kommt. Diese kann zum Tod führen.

### ⇒ Therapie

In der Regel ist eine orale Abgabe von Flüssigkeit und Elektrolyten ausreichend. Die Notwendigkeit einer Krankenhausbehandlung ergibt sich, wenn eine intravenöse Flüssigkeitszufuhr erforderlich ist. Eine antivirale Therapie existiert nicht. Antibiotika und Mittel, die die Darmmotilität hemmen, sind nicht notwendig.

### ⇒ Präventiv- / Bekämpfungsmaßnahmen

#### 1. Präventive Maßnahmen

**Impfung:** Seit Juli 2013 ist die routinemäßige Rotavirus-Impfung von unter 6 Monate alten Säuglingen von der STIKO empfohlen. Hierbei handelt es sich um eine Schluckimpfung. Es stehen 2 verschiedene Impfstoffe zur Verfügung. Ab einem Alter von 6 Wochen bis zu 16-22 Wochen (je nach Impfstoff) sollte die Impfung (2-3 Dosen) abgeschlossen sein.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass nach einer Grundimmunisierung ein Schutz gegen Rotavirusinfektionen für eine Dauer von 2-3 Saisons besteht.

#### 2. Patienten & Kontaktpersonen

Zur Vermeidung einer Übertragung auf fäkal-oralem Wege sind, insbesondere in der symptomatischen Phase, die Hygienemaßnahmen auszuweiten:

- Absonderung der erkrankten Personen, ggf. Kohortenisolierung /- pflege
- Tragen von Handschuhen und Schutzkittel zur Vermeidung einer Infektion
- Händedesinfektion, strikte Einhaltung der Händehygiene
- Desinfektion von patientennahen Flächen und häufigen Handkontaktflächen (z.B. Türgriffe) sowie Toiletten und Waschbecken
- Zur Desinfektion sind nur Präparate mit nachgewiesener „viruzider“ Wirksamkeit gemäß Herstellerangaben in entsprechender Konzentration und Einwirkzeit geeignet.

#### 3. Maßnahmen bei Ausbrüchen

In Krankenhäusern, Gemeinschaftseinrichtungen oder Altenheimen bildet die rasche klinische Abgrenzung von Personen mit auftretenden Rotavirusinfektionen die einfachste Maßnahme, um eine Ausbreitung einzudämmen. Die Einleitung der Maßnahmen sollte auch bei Nichtvorlage eines Untersuchungsbefundes erfolgen.

Erkrankte Personen dürfen in Gemeinschaftseinrichtungen keine Tätigkeiten ausüben oder daran teilnehmen!!!